



20-ZOLL-KINDERRÄDER. Was die Eltern vernünftig finden, entspricht nicht immer den Erwartungen der Kinder. Beim Fahrrad ist das genauso. Die Auswahl an 20-Zoll-Rädern, die auch Kinderaugen zum Leuchten bringen, wird größer. Aber was können sie?

Wunschzettel Casting

Eltern zieht es im Fahrradladen meist zum Kinderrad mit Schutzblechen, Dynamo und Gepäckträger, weil sie vor allem an die praktischen Aspekte denken: Der Gepäckträger ist wichtig für den Schultaschentransport, und natürlich muss der Nachwuchs gut gesehen werden und sicher im Verkehr unterwegs sein. Mit etwa sechs Jahren – so die Faustregel – passt ein Kind auf ein Fahrrad mit 20-Zoll-Laufrädern und kann seinen Bewegungsradius deutlich erweitern. Dafür braucht es das passende Rad, doch im Fahrradladen zerrt es mit einem Arm am Hosenbein und mit dem anderen am Mountainbike mit Vollfederung. Dass der Geländebolide schwerer als manches Erwachsenenrad ist und zudem

nicht so gut funktioniert, wie er aussieht, ist dem Kind ziemlich gleichgültig. Es will halt auch so ein Rad wie Mama und Papa. Oder eins, das nicht so öde aussieht, sondern richtig cool. Weil die Eltern oft nicht so viel Geld für das Rad ausgeben wollen, da das Kind ja so schnell wächst und bald ein neues braucht, kalkulieren Hersteller den Verkaufspreis entsprechend eng. Da bleibt kaum etwas anderes übrig, als Massenware anzubieten.

Neben dem Einerlei, den der Kinderfahrradmarkt zu bieten hat, gibt es aber auch eigenständige Konzepte, die aus der Masse herausstechen. Sie kosten in aller Regel zwar mehr als das Kinderfahrrad von der Stange, haben aber auch einen hohen Wiederverkaufswert. Die gute

Funktion, das geringere Gewicht und der höhere Fahrspaß rechtfertigen daher eine hohe Investition. Und wenn das Radfahren Spaß macht, bleibt das Kind auch auf Dauer dabei. Was oft übersehen wird: Kinderräder sind zwar klein, haben aber kaum weniger Teile als ein Erwachsenenrad. Möchte man selbst denn gern auf einem Rad für 150 Euro unterwegs sein?

Eltern legen in der Regel Wert auf die Allround-Qualitäten eines Kinderrads. Es soll als Verkehrsmittel und Freizeitmobil funktionieren, was unweigerlich zu Kompromissen führt. Aber es gibt auch Spezialisten wie das S'cool Fatbike oder das Frog Rennrad, das auch als Crosser genutzt werden kann. Beide sind Sportgeräte, die nicht als Verkehrsmittel, sondern als Spaßmobile gedacht sind, mit denen Kinder auch mal die Eltern auf deren Radsportausflügen begleiten können. Klar ist das Luxus, aber ist Papas Carbonrenner das nicht auch?

Allerdings sind dank der 2013 überarbeiteten Beleuchtungsvorschriften die Anforderungen der Straßenverkehrsordnung leichter zu erfüllen, denn batteriebetriebene Leuchten sind zulässig. Die nötigen Reflektoren sind entweder bereits vorhanden oder leicht nachzurüsten.

Keine Kompromisse bei der Passform. Auch wenn ein Fahrrad Begeisterungstürme hervorruft, geht kein Weg an einer vernünftigen Passform vorbei. Sowohl die Größe des Fahrrads als auch die der Bedienteile muss zum Kind passen. Beim Ausprobieren zeigte sich, dass es hier zu Problemen kommen kann. Kurbellänge, Brems- und Schalthebel sind nicht für alle Kinderbeine und -hände gemacht. Daher ist besonders bei Kinderrädern zu empfehlen, im Fachhandel vor Ort zu kaufen und das Kind die infrage kommenden Räder ausprobieren zu lassen. Ob sich die Bremshebel für kleine Hände einstellen lassen, die Kurbeln zur Beinlänge passen und das Kind mit der Schaltung zurechtkommt, stellt sich erst beim Praxistest heraus. Beim Krügers Primus hätte der Händler den Wechsel auf kürzere Kurbeln empfohlen, denn der kleine Testfahrer kam mit den langen Kurbeln nicht zurecht: Am höchsten Punkt der Kurbelumdrehung beugte er das Knie zu stark, am tiefsten Punkt musste er den Fuß stark strecken – gut, dass Primus unterschiedliche Kurbellängen anbietet.

Die meisten Bremshebel waren nicht ideal für Kinderhände. Zwar haben alle Einstellschrauben, die den Hebel näher an den Lenker bringen, aber nicht immer funktioniert das zufriedenstellend. Dünne Inbusschrauben neigen dazu, rundzudrehen, vor allem wenn die Gewinde mit Schraubenkleber wie Loctite fixiert sind. Fummelig ist die Schrauberei obendrein. Problemloser sind Kreuzschlitzschrauben. Auch das ist ein Argument für den Kauf im Fachhandel: Die Anpassung der Bremshebel sollte man dem Händler überlassen, dann gibt es beim Selbermachen keine Schwierigkeiten.

Kindgerechte Details. Die Schaltungen sind jeweils mit einem Schalthebel zu bedienen. Ob Dreifach-Nabenschaltung oder Neunfach-Kettenschaltung, Drehgriff oder Daumen- und Zeigefingerhebel – damit kommen Kinder schnell zurecht. Nur das Rennrad von Frog ist ein Sonderfall: Dafür gibt es keine Schalt-Bremshebel in kindgerechter Größe, daher sind herkömmliche Modelle montiert. Das kann bei kleineren Händen schon problematisch werden, auch wenn die Zusatzbremshebel Sicherheit geben. Gut für die Sicherheit sind auch Griffe mit seitlichem Prallschutz: Sie schützen Kinder davor, bei einem Sturz von den Kanten des Lenkerendes verletzt zu werden. Auch Gegenstände werden vor Beschädigungen bewahrt, sollte das Rad mal mit dem Lenker darauf oder dagegen fallen. Nicht alle Räder sind damit ausgerüstet – vermutlich auch aus optischen Gründen. Obwohl solche Griffe die schnittige Optik beeinträchtigen, sollten Eltern darüber nachdenken, sie nachzurüsten.

Beim Fahren hat jedenfalls jedes der ausprobierten Räder Spaß gemacht – und zum Teil auch Aufsehen erregt. Bei manchem Rad fällt es natürlich schwer, neben der puren Begeisterung eine Begründung für den Kauf zu finden. Aber Liebhaberei muss ja nicht bei den Rädern der Eltern haltmachen.

○ René Filipppek



**Tipps zum
Kinderradkauf** finden
Sie im Internet auf der Seite
[www.adfc.de/
kinderfahrradkauf](http://www.adfc.de/kinderfahrradkauf).



ICH WÜNSCH



**S'COOL
XXFAT 20-9**

Spektakulärer geht es kaum: Wenn ein Kind auf dem S'cool durch die Gegend rollt, ist ihm Aufmerksamkeit gewiss. Es thront geradezu auf dem Sattel, während die dicken Walzen mit wenig Luftdruck jede Unebenheit glattbügeln. Die Komponenten waren leicht zu bedienen. Positiv fielen die Scheibenbremsen auf: Obwohl mechanisch, waren die Bedienkräfte gering und die Bremskraft nicht zu bissig und daher gut zu kontrollieren. Die Griffe haben keinen Prallschutz. Anders als bei der Vorstellung des Modells im letzten Herbst angekündigt, wird das Rad als reines Sportgerät ohne Reflektoren angeboten. Als Verkehrsmittel für den Weg von A nach B ist es ohnehin weniger gut geeignet: Die voluminösen Reifen bringen ein hohes Gewicht mit sich, sodass vor allem entspanntes Cruisen über den Spielplatz oder im Gelände Spaß bringt. Dazu sorgen sie für viel Sicherheit beim Fahren und die großen Pedale für zusätzliche Kontrolle über das Gefährt.

FAZIT

Das S'cool XXfat 20-9 ist ein Sportgerät für den Einsatz abseits der Straße. Dort bringt es auf kürzeren Strecken jede Menge Fahrspaß. Dazu trägt auch die spektakuläre Optik bei.

DATEN

RAHMEN/GABEL: Aluminium/Stahl
SCHALTUNG: Shimano Altus 9-Gang-Kettenschaltung
BREMSEN: Tektro mechanische Scheibenbremsen
BELEUCHTUNG: keine
GEWICHT: 13,6 Kilogramm
PREIS: 599 Euro
INFO: www.scool.de



**KRÜGERS
PRIMUS 20"**

Stahl als Rahmenmaterial für Kinderräder ist nur noch selten zu finden. Der neue Hersteller Primus setzt auf das klassische Material. Es verleiht den Kinderrädern durch die schlanken Rohre des in Deutschland handgefertigten Rahmens die Optik eines „großen“ Fahrrads. Dazu ist es durchdacht ausgestattet: Mit Nabendynamo, Rollenbremse vorne und Rücktrittbremse hinten gibt es wenige Teile, die regelmäßig gewartet werden müssen. Schutzbleche, Beleuchtung und Gepäckträger machen das Rad alltagstauglich. Das Modell ist aber auch in einer Basisversion erhältlich, die nach Wunsch ausgestattet oder als Freizeitrener genutzt werden kann. Am Testrad erfreuten sinnvolle Details wie das Rahmenschloss, Griffe mit Prallschutz und die Klingel. Sie kann mit dem Zeigefinger bedient werden, sodass der Lenker immer fest im Griff bleibt. Das Gewicht des vollausgestatteten Rades ist recht hoch, dafür ist es für die Ewigkeit gemacht.

Das Primus ist ein Kinderrad im Klassikerlook, mit schönen Details, hochwertig ausgestattet und verarbeitet. Viele Ausstattungsoptionen und hohe Qualität sind Pluspunkte, das Gewicht ist recht hoch.

RAHMEN/GABEL: Stahl
SCHALTUNG: Shimano Nexus 7-Gang-Nabenschaltung
BREMSEN: Rollerbremse vorn, Rücktrittbremse hinten
BELEUCHTUNG: Nabendynamo, Busch und Müller LED-Front- und Rücklicht
GEWICHT: 14,4 Kilogramm
PREIS: 650 bis 750 Euro, je nach Ausstattung
INFO: www.kruegers-primus.de



**PUKY
CRUSADER 20-3 ALU LIGHT**

Puky ist bereits ein Synonym für Kinderräder. Mit der Crusader-Serie bietet der Wülfrather Hersteller Fahrräder an, die zwar alles können, aber trotzdem nicht langweilig sind. Die große Erfahrung im Kinderradbereich merkt man ihnen an: Griffe mit Prallschutz, solider Gepäckträger, Nabendynamo, Beleuchtung – das Crusader ist auf all Eventualitäten eines Kinderradlebens eingestellt und entsprechend der Straßenverkehrsordnung ausgestattet. Mit 12,1 Kilogramm Gewicht ist es zudem für ein vollausgestattetes Rad recht leicht. Die dunkle Lackierung wird von den knalligen Schutzblechen kontrastiert, was das Rad weniger brav wirken lässt – auch wenn es natürlich mit dem Bling-bling-Faktor eines Fatbike oder Rennrads nicht ganz mithalten kann. Dafür ist das Puky aber uneingeschränkt alltagstauglich und dazu vergleichsweise günstig. Durch die hohe Popularität der Marke ist der Wertverlust gering.

Das Crusader ist der Allrounder unter den Kinderrädern. Ausgereift und solide taugt es für die Freizeit und für den Schulweg. Trotz der Vollausstattung ist es angenehm leicht.

RAHMEN/GABEL: Aluminium
SCHALTUNG: Shimano Nexus 3-Gang-Nabenschaltung
BREMSEN: V-Bremsen
BELEUCHTUNG: Nabendynamo, Axa LED-Front- und Rücklicht
GEWICHT: 12,1 Kilogramm
PREIS: 369,99 Euro
INFO: www.puky.de

THE MIR



**KOKUA
LIKETOBIKE 20**

Kokua wurde bekannt mit den hölzernen Laufrädern LikeaBike, baut aber auch Räder für größere Kinder. Das unverwüßlich wirkende LiketoBike 20 hat mit dem wuchtigen Rahmenrohr und dem geschwungenen Hinterbau eine sehr charakteristische Form und sorgt damit gleichzeitig für viel Schrittfreiheit. Da es ohne Straßenausstattung ausgeliefert wird, ist es sehr leicht und eignet sich so als Spaßgerät zum Auspowern. Dafür spricht auch die relativ gestreckte Sitzposition, die durch den verstellbaren Vorbau entschärft werden kann. Dadurch deckt das Rad einen recht großen Bereich verschiedener Körpergrößen ab. Ösen für Schutzbleche, Gepäckträger und Flaschenhalter sind vorhanden, so lässt sich das Rad leicht für den Schulweg oder die Radreise aufrüsten. Positiv fallen die kindertauglichen Bremshebel auf. An die Wirkung der giftigen Bremsen sollten sich Kinder allerdings langsam herantasten. Die Griffe haben keinen Prallschutz.

Leichtes und solide wirkendes Rad in auffälliger Optik, das zum ausgiebigen Toben abseits des Verkehrs einlädt, aber zum alltagstauglichen Rad aufgerüstet werden kann.

RAHMEN/GABEL: Aluminium
SCHALTUNG: Sram/Suntour 7-Gang-Kettenschaltung
BREMSEN: V-Bremsen
BELEUCHTUNG: keine
GEWICHT: 9,4 Kilogramm
PREIS: 399 Euro
INFO: www.kokua.de



**FROG
ROAD 58**

Für die Radprofis von morgen: Das Frog ist leicht, sieht toll aus und funktioniert sehr gut. Ausgerüstet mit den vorgeschriebenen Reflektoren fehlt nur noch die Batteriebeleuchtung vorn und hinten, um straßenverkehrstauglich zu sein. Meist wird das Geschoss wohl tagsüber zusammen mit den Eltern auf Fahrt gehen. Die schmalen Reifen sind für viele Kinder zunächst sehr wackelig. Zum Eingewöhnen montiert man besser die breiteren Crossreifen, die mitgeliefert werden. Damit ist auch ein Einsatz in leichtem Gelände möglich. Vorsicht ist bei den Bremshebeln angesagt: Die Schalt-Bremshebel sind für kleine Hände nur aus der Unterlenkerhaltung erreichbar. Dafür gibt es Zusatzbremshebel mit Griffweiteneinstellung am Oberlenker. Durch den völlig untypischen Charakter braucht dieses Kinderrad sicher etwas Eingewöhnungszeit, aber Rennfahrer lieben ja Herausforderungen.

Sportgerät für die Straße und leichtes Gelände. Die schmalen Reifen erfordern etwas Eingewöhnung, die Bremshebel müssen zu den Händen passen, dann ist das Frog ein tolles Gerät für künftige Tour-de-France-Fahrer.

RAHMEN/GABEL: Aluminium
SCHALTUNG: Microshift 9-Gang-Kettenschaltung
BREMSEN: Tektro Cantileverbremsen
BELEUCHTUNG: keine
GEWICHT: 8,5 Kilogramm
PREIS: 535 Euro
INFO: www.frogbikes.com

Allgäu



Die Runde in die schönsten Ecken.

Eradeln Sie faszinierende Geschichten auf der Radrunde Allgäu.

- 4 Sterne ADFC-Route
- 450 km, 9 Varianten
- Gepäcktransport
- Top-Start / Ziel: Füssen
www.fuessen.de/rad/radfernfernwege
- Top-Tipp:
 Schloss Neuschwanstein



Füssen Tourismus und Marketing
 Kaiser-Maximilian-Platz 1
 87629 Füssen
 Tel +49 (0) 83 62 / 93 85-0
tourismus@fuessen.de
www.fuessen.de

FÜSSEN
 im Allgäu